Mädchen, du, in Israel : Betrachtungen zu einem neuen Marienlied (KG 757)

Autor(en): Ziegerer, Ludwig

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Mariastein

Band (Jahr): 89 (2012)

Heft [3]

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-1032595

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch



T: Diethard Zils M: Albe Vidakovic

Mädchen, du, in Israel

Betrachtung zu einem neuen Marienlied (KG 757)

P. Ludwig Ziegerer

Der Mai ist der Marienmonat. Die Älteren empfinden die heutige Gestaltung der Maiandachten wahrscheinlich nur noch als einen blassen Abglanz von dem, was früher alles gemacht wurde, als man noch einen prachtvollen Marienaltar schmückte, mit der Muttergottes als Königin inmitten einer überschwänglichen Blumenpracht. Und auch die alten schönen Lieder sind alle aus dem Gesangbuch verschwunden. Begreiflich, dass manche all dem nachtrauern, was in der Barockzeit und dann vor allem im 19. Jahrhundert ersonnen wurde, um Maria zu ehren.

Verändertes Scheinwerferlicht

Jede Zeit setzt eben besondere Akzente und einen Akzent setzen heisst nicht, die anderen Akzente als überflüssig oder überholt zu erklären. Man soll sich das eher wie ein Scheinwerferlicht vorstellen, das auf einer Bühne eben bestimmte Stellen, Personen oder Gegenstände beleuchtet.

Genauso macht es die Theologie eben auch. Die neuere Theologie hat ihr Augenmerk nicht von Maria abgewendet. Sie beleuchtet bloss einen anderen Aspekt.

Gott erwählt ein einfaches Mädchen

Das Lied, das wir heute betrachten, macht dies vielleicht am deutlichsten von allen neueren Marienliedern im Katholischen Gesangbuch (KG). Es spricht in einer ganz anderen Sprache, in ganz neuen Bildern von Maria. «Mädchen, du, in Israel ...», so wird Maria im Lied KG 757 angerufen. Das ist für manche

sicher ungewohnt, die früher gesungen haben «Wunderschön prächtige, hohe und mächtige, holdselige, himmlische Frau». Diese neue Anredeweise mindert Maria nicht herab, sondern ruft uns nur in Erinnerung, dass Maria ein einfaches Mädchen in Israel war, eine junge Frau, die aber durch ihr mutiges Ja zum Anruf Gottes der Welt eine neue Hoffnung ermöglichte. Gott sucht sich für seine Pläne nicht die Reichen und Erfolgreichen aus, sondern er macht die Kleinen gross, weil sie – wie es in der zweiten Strophe des Liedes heisst, auf sein Wort vertrauen. Das ist das Einzige, was bei Gott zählt.

«Du vertrautest auf das Wort, das Gott einst gesprochen, das Propheten sagen liess: Neu

Marienmonat Mai 2012

Sonntag: 15.00 Uhr: Vesper mit

Prediot

Montag: 20.00 Uhr: Maiandacht

in der Gnadenkapelle

Mittwoch: 20.00 Uhr: Rosenkranz

in der Josefskapelle (ausser 16. Mai)

Freitag: 20.00 Uhr: Marianische

Komplet in der Gnaden-

kapelle

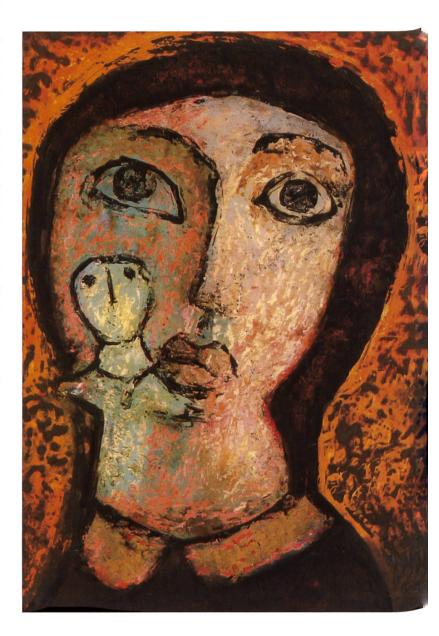
Montag bis Donnerstag singen wir die Komplet schon um 19.45 Uhr. Die Komplet am Freitag und Sonntag sowie die Vigil am Samstag beginnt wie gewohnt um 20.00 Uhr. wird diese Erde.» Damit wird Maria in diesem Lied eigentlich auch eine hohe Auszeichnung zuteil: Weil sie dem prophetischen Wort vertraut, kann die Erde neu werden, durch ihr grossherziges Ja. Ja, noch mehr: Maria hat ihr Ein und Alles uns geschenkt: ihren Sohn. Und er wurde unser Bruder. Durch Maria und Jesus werden wir Glieder der Familie Gottes. Und Maria als Mutter des Herrn spielt dabei eine ganz entscheidende Rolle.

offen war für das Wirken des Heiligen Geistes hat Gott sie gross gemacht. Nur durch das Wirken Gottes ist sie für unseren Glauben zu einer besonderen Frau geworden, die wir gerade im Monat Mai voll Vertrauen als unsere Fürbitterin bei Gott anrufen dürfen.

Sie hilft uns zum Heiland

Aber auch in diesem neuen Lied wird Maria Macht über unsere Herzen zugetraut, wenn wir sie in der vierten Strophe bitten: «Richte nun auch unsern Blick auf das Heil der Welt, dass wir leben so wie er, offen für einander.» Das ist die ureigenste Rolle Mariens: Sie führt uns zu ihrem göttlichen Sohn, zu Jesus, dem Heil der Welt. Sie verweist uns auf ihn, so wie bei der Hochzeit zu Kana, als sie sagte, «Was er euch sagt, das tut» (Joh 2,5). Wir kommen nicht zu Maria um ihretwillen, weil sie uns, das Heil verschaffen könnte, aber sie hilft uns, zum Heiland der Welt zu gelangen. Das ist ihre grosse Aufgabe von jeher.

Bei alldem will uns das Lied helfen, nicht zu vergessen, dass Maria das von Gott erwählte Mädchen aus Israel ist. Er hat auf seine kleine Tochter geschaut. Aus Gnade ist sie, was sie ist, und nicht aufgrund besonderer Leistungen und Verdienste. Sie ist eben eine Jungfrau aus dem Volk, auf die Gott gnädig niederschaute. Weil sie aber geglaubt hat und ganz



Pieter van de Cuylen: Madonna mit Kind.